

## **Projektbeschreibung**

### **Bahnsteigverlängerung** **Varrentrappstraße**

**Für die Ausschreibung der  
Verkehrsanlagenplanung der Leistungsphasen  
1 bis 8**

## 1 Beschreibung der Maßnahme

Das Frankfurter Straßenbahnnetz wird weiter ausgebaut und um neue Linien erweitert. Unmittelbar vor der Haltestelle „Varrentrappstraße“, stadteinwärts gesehen, werden zwei Streckenäste, einer davon eingleisig, zusammengeführt. Im weiteren Verlauf führt die Strecke in Richtung Messe.

Aufgrund einer hohen Zugdichte ist die Haltestelle bereits jetzt stark belastet.

Geplant ist eine Verdichtung der Zugfolge auf dem eingleisigen Abschnitt durch eine weitere Linie, sowie eine zusätzliche auf dem zweigleisigen Ast.

Als Folge ist zu erwarten, was durch eine Verkehrssimulation bestätigt wurde, dass es häufiger zu Situationen kommt, in der Bahnen in der Haltestelle stadteinwärts nachfolgende Bahnen im eingleisigen Abschnitt blockieren und damit auch die Freigabe der Strecke für den Verkehr in Gegenrichtung verhindern. So können sich zusätzlich auch stadtauswärts die Bahnen aufstauen.

Geplant ist daher die Erweiterung der Haltestelle stadteinwärts zur Doppelhaltestelle und die Auslegung für 40 m lange Bahnen.

Im Bereich dieser Haltestelle befindet sich bereits jetzt ein alter Baumbestand, der sich auch im Bereich der geplanten Verlängerung fortsetzt.

Bei einer Gesamtbreite von ca. 3,5 m wird vor den Bäumen die erforderliche Mindestbreite ab Bahnsteigkante von 1,5 m punktuell nicht eingehalten.

Die geplante Verlängerung der Haltestelle soll in gleicher Weise gestaltet werden. Die Zuwegung zur Haltestelle erfolgt zukünftig zweiseitig von der Fußgängerquerung an der Kreuzung Varrentrappstraße/Hamburger Allee und Emil-Sulzbach Str/Hamburger Allee.

Der Baumbestand ist politisch sehr sensibel, somit besteht nicht die Möglichkeit einer Baumentnahme.

## 2 Aktueller Stand

Prinzipiell umfasst der Planungsraum den Bereich ab der Haltestelle „Varrentrappstraße“ bis zur Kreuzung Hamburger Allee / Emil-Sulzbach-Straße.

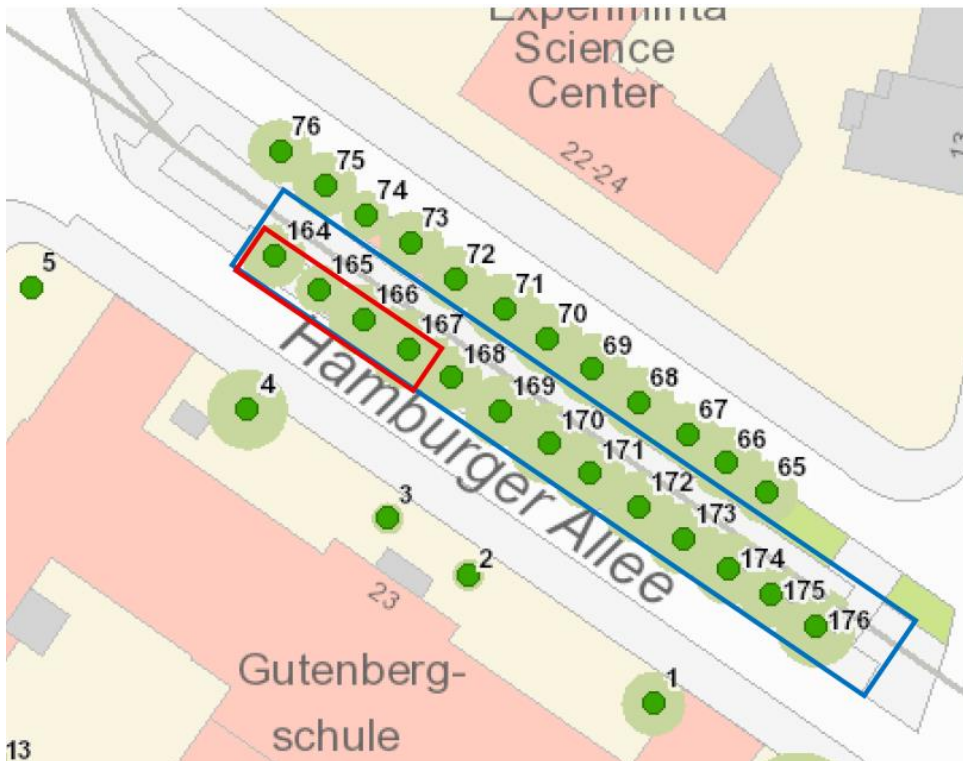


Abbildung 1: Auszug aus dem städtischen Baumkataster mit dem betroffenen Bereich in Blau und die Bestandshaltestelle in Rot.

Es wurden bereits eine Risikobewertung (Anlage 11) und ein Baumgutachten (Anlage 12) erstellt. Die aus diesen beiden Dokumenten resultierenden Auflagen sind ebenfalls neben den gängigen Normen zu berücksichtigen.

### **3 Allgemeine Anforderungen und Hinweise**

#### **Randbedingungen**

- Risikobewertung der Haltestelle „Varrentrappstraße“ (Anlage 11)
- Baumgutachten für den Baumbestand im Bereich der Varrentrappstraße (Anlage 12)

#### **Termine**

- Für die Leistungserbringung ist eine enge Abstimmung mit der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF) und den städtischen Ämtern (u. a. Grünflächenamt, Amt für Straßenbau und Erschließung, Straßenverkehrsamt, erforderlich. Deshalb soll ein Arbeitskreis gebildet werden, in dem regelmäßige Abstimmungsgespräche durchgeführt werden.
- Darüber hinaus sollen in einem Kernteam, dass von der VGF geleitet wird, mit den städtischen Akteuren die detaillierten Abstimmungen erfolgen.
- Die Termine der Arbeitskreise und alle weiteren Termine sind in deutscher Sprache durchzuführen und durch den Auftragnehmer (AN) zu moderieren und zu protokollieren.

#### **Pläne und Dokumente**

- Es sind alle Dokumente, wie Planungsunterlagen und Berichte, in deutscher Sprache zu verfassen.
- Alle erarbeiteten Ergebnisse und offenen, bearbeitbaren Dateien sind in elektronischer Form zu übergeben.
- Planunterlagen sind als Output-Dateien in diesen Dateiformaten abzugeben: pdf, dxf, dwg.
- Die CAD/AVA-Richtlinie der VGF ist anzuwenden.

## **4 Gestaltung des Angebotes**

Die zur Erstellung eines Angebotes erforderlichen Unterlagen sind dem Formblatt „HVA L-StB Aufforderung zur Angebotsabgabe 04-17“ zu entnehmen.

Als „Leistungsverzeichnis“ ist der § 6 des Planervertrages vollständig ausgefüllt einzureichen.